



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen für das Jahr 2011 alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit, Schaffenskraft und Optimismus.

Im März wird in Sachsen-Anhalt ein neuer Landtag gewählt und es bleibt zu hoffen, dass sich die politische Stabilität der vergangenen zwei Legislaturperioden in den kommenden Jahren fortsetzen möge. Wir als Lehrerinnen und Lehrer haben mit zu entscheiden, welche bildungspolitischen Entwicklungen bis 2016 getroffen werden, denn es ist allgemein bekannt, dass sich Landespolitiker vor allem auf diesem wichtigen und attraktiven Feld profilieren möchten. Hier bieten sich scheinbar unbegrenzte Gestaltungsmöglichkeiten an, die leider oft zu Lasten der an Schule Beteiligten gehen. So möchten die „Bildungsexperten“ von SPD (bis zum Ende der 8. Klasse), DIE LINKE (bis zur 9. Klasse) Bündnis 90/Die Grünen (bis zur 10. Klasse) eine für alle verbindliche Gemeinschaftsschule in Sachsen-Anhalt einführen. Mit dieser Egalisierungspolitik sind sie bereit, das Gymnasium als eigenständige Schulform vom 5. -12. Schuljahrgang einer ideologischen Prämisse zu opfern. Diese Reformen in unsäglicher Tradition der gescheiterten „Förderstufe“ würden wieder erhebliche Unruhe in unsere Schulen bringen, was bekanntlich wie Gift auf eine kontinuierliche Bildungs- und Erziehungsarbeit wirkt. Der Philologenverband Sachsen-Anhalt steht zum leistungsgerechten, gegliederten Schulsystem und tritt mit Entschiedenheit allen Versuchen entgegen, die der Intention folgen, das Gymnasium und damit auch die Sekundarschulen zu zerstören. Ich möchte Sie bei dieser Gelegenheit bitten, Kolleginnen und Kollegen, die noch nicht den Weg in unsere Fachgewerkschaft gefunden haben, aufzuzeigen, dass nur ein starker Philologenverband die bildungs- und berufspolitischen Interessen unserer Lehrerinnen und Lehrer, besonders an Gymnasien, mit aller Konsequenz vertritt. Wir wollen unsere Schulform in einem durchgängigen Bildungsgang von 5-12 nicht nur erhalten, sondern, mit Blick auf die stetigen Veränderungen in der Gesellschaft, weiter modernisieren.

Die Personalratswahlen im vergangenen Mai haben eindrucksvoll bewiesen, dass unser Verband die übergroße Mehrheit unserer Lehrerinnen und Lehrer an den Gymnasien repräsentiert. Dieser Erfolg ist uns Ansporn und Verpflichtung zugleich.

In diesem Jahr beginnen im Februar aber auch Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst. Hier sind die Forderungen des Deutschen Beamtenbundes mit 3% sehr moderat gehalten. Als PhVSA-Mitglied können Sie an eventuell zu erwartenden Protest- oder Streikaktionen, die vom dbb oder der GEW organisiert werden, teilnehmen. Damit unterstützen Sie die Forderung der dbb-tarifunion.

Ich wünsche mir eine weitere gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen.

Mit kollegialen Grüßen

Dr. Jürgen Mannke
Vorsitzender des PhVSA